

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 25. August 1936.

Nr. 1811

## Deutsche Spitzenleistungen

### Triumph deutscher Automobilindustrie in der Schweiz

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Das Automobilrennen um den „Grossen Preis der Schweiz“, welcher auf einer 7 km langen Rundstrecke im Bremgartenwald bei Bern ausgetragen wurde, gestaltete sich zu einem neuen ganz grossen Erfolge der deutschen Automobilindustrie.

Von den 18 gestarteten Wagen erreichten nur die fünf deutschen das Ziel. Sieger wurde Bernd Rosemeyer auf Autounion, welcher die 509 km lange Strecke mit einem Stundendurchschnitt von 161 Kilometern in 3 Stunden, und 9 Minuten zurücklegte, 38 Sekunden später ging Varzi gleichfalls auf Autounion als zweiter vor Stück ebenso auf Autounion durchs Ziel. Stück litt noch an seinen beim Training in Pescara erlittenen Hand- und Ellenbogenverletzungen und musste nach Beendigung des Rennens von Schmerzen übermannt, aus dem Wagen gehoben und ins Krankenhaus zurückgeschafft werden. Trotz der Schmerzen kämpfte Stück mit dem Mercedes-Benzfahrer Fagioli um den dritten Platz, wobei er Fagioli schlagen konnte. Als letzter trat dann der Nachwuchsfahrer Masse auf dem vierten Autounionwagen am Ziel ein und belegte den fünften Platz. Nuvolari und Dreyfus, welche auf der 12 Zylinder Alfa Romeo die schärfsten Gegner der Deutschen waren, mussten vorzeitig aufgeben, sodass vom Beginn des zweiten Drittels des Rennens alle deutschen Wagen vorn lagen.

Die Pechsträhne des bisher erfolgreichsten deutschen Rennfahrers Rudolf Carraciola hielt auch in Bern an. An seinem Wagen riss die Hinterachsverbreitung, sodass er in der 30. Runde, als er an zweiter Stelle im Rennen lag, aufgeben musste.

### Mit „Juno 205“ 6 000 km ohne Zwischenlandung in 18 Stunden.

Dessau, 23. August (Transocean C.N.) Am Sonntag wurde eine neue hervorragende Flugleistung erzielt. Ein deutsches zweimotoriges Junkersflugzeug machte einen geraden Flug von Dessau nach Bathurst an der westafrikanischen Küste über eine Ent-

fernung von 6000 km. Das Flugzeug „Juno 86 Bückeburg“, das mit 2 Dieselmotoren „Juno 205“ ausgerüstet ist, flog in Dessau am Sonnabend Abend auf und legte die Strecke, trotzdem das Wetter umgeschlagen war, in 18 Stunden zurück. Es ist die gleiche Strecke, welche die Lufthansa Postflugzeuge auf ihrem Wege nach Südamerika regelmässig befliegen, nur machen diese mehrere Zwischenlandungen. Diese Leistung war möglich durch die Verwendung von Rohöl-Dieselmotoren, die weniger Brennstoff verbrauchen d. h. nur 170 Gramm PS-Stunde, wodurch es den Flugzeugen möglich wird, genug Brennstoff für die aussergewöhnlich weite Entfernung mitzunehmen.

### 24. deutsche Ostmesse eröffnet.

Königsberg, den 23. August (Transocean C.N.) In Anwesenheit von zahlreichen hohen Persönlichkeiten des deutschen politischen und wirtschaftlichen Lebens wurde hier am Sonntag die 24. deutsche Ostmesse vom ostpreussischen Gauleiter Koch eröffnet. Die diesjährige Messe übertrifft alle Vorgängerinnen an Ausstellerzahl und Ausstellungsfläche.

Reichskanzler Hitler sandte ein Begrüssungstelegramm, in welchem es unter anderem heisst: „Möge die Ostmesse auf dem Weg fruchtbarer Weiterentwicklung fortschreiten, um ihre Aufgaben im Ostraum auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet erfüllen zu können und Zeugnis abzulegen von dem deutschen Aufbauwillen in friedlichen Wettbewerb mit den Nachbarn des Ostens.“

Erstmalig ist auch Mandschuguo auf einer deutschen Messe mit einer Kollektivausstellung vertreten.

### Olympiasieger soll der Weg in die Partei frei gemacht werden.

Mannheim, den 23. August (Transocean C.N.) Auf einer Begrüssungsfeier der Mannheimer Olympiakämpfer gab der Vertreter der nationalsozialistischen Partei bekannt, dass Bestrebungen im Gange seien, für alle Olympiasieger Ausnahme von der allgemeinen Mitgliederbesperre der nationalsozialistischen Partei zu erwirken, um die Olympiasieger, soweit sie noch nicht Parteigenossen sind, in die Partei aufnehmen zu können.

## Belgien gegen Hetze und Volksfront

### Belgien will alte Wunden nicht wieder aufreissen.

Paris, den 23. August (Transocean C.N.) Wie die Zeitung „Action Française“ berichtet, gab die belgische Regierung dem französischen Aussenministerium zu verstehen, dass die Teilnahme französischer Abordnungen bei der bevorstehenden Feier in der Stadt Dinard zur Einweihung eines Denkmals für die belgischen Bürger, die zu Anfang des Weltkrieges von dem deutschen Kriegsgesetz zum Tode verurteilt und erschossen worden waren, am Sonntag unter den bestehenden Umständen nicht ratsam sein würde.

Die Zeitung veröffentlicht einen Brief des französischen Aussenminister M. Delbos an den Kriegsminister M. Daladier, in welchem es heisst: „Unser Botschafter in Brüssel machte mich auf einen Beschluss der belgischen Regierung aufmerksam, dass sie bei der Feier am 23. August nicht vertreten sein wird. Die belgische Regierung befürchtet, dass die Veranstalter der Feier diese Gelegenheit wieder zu Reden und Kundgebungen ausnutzen werden, welche die belgische Regierung gegenüber der deutschen Regierung in eine peinliche Lage bringen könnte.“ Der Brief sagt weiter, die belgische Regierung wisse darauf hin, dass in Dinard schon ein Denkmal für die belgischen Kriegsoffer stehe, und bitte daher, dass die französische Beteiligung an der Feier auf ein Mindestmass beschränkt werde.

### Volksfront richtet sich gegen die Kultur und will die Weltrevolution

Brüssel den 23. August (Transocean C.N.) Die Bemühungen zur Bildung einer Volksfront der Linksparteien, die hier gemacht werden, und die in einigen Kreisen der liberalen Partei auf freundliches Verständnis treffen, nimmt der frühere liberale Minister für die Landesverteidigung M. Devez in der Zeitung „Le Sola“ scharf her. Er warnt seine Freunde vor der Teilnahme an einer solchen Bewegung. Er sagt rüdweg, dass diese Bewegung „höchst gefährlich ist, denn sie richtet sich nicht nur

gegen den Staat, sondern auch gegen die Zivilisation.“ Unter dem Vorwande der Sammlung aller demokratischen Kräfte gegen den Faschismus wünschen sie in Wirklichkeit die Volksfront zur Vorbereitung der Weltrevolution auszunutzen.

Die belgische katholische Presse folgt dem von Kardinal Erzbischof Malines, van Roey gegebenen Winke und warnt ihre Leser vor dem sogenannten „Weltfriedenskongress“, der in nächster Zeit in Brüssel stattfinden soll und zu dessen Förderern Lord Cecil und der französische Luftfahrtsminister Pierre Cot zählen. Der Kongress des belgischen christlichen Arbeitersyndikats hat beschlossen an dem Friedenskongress nicht teil zu nehmen.

### Der Volksfrontregierung kann am Nichteinmischungsabkommen nicht gelegen sein.

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Die Versuche verschiedener Pariser und Londoner Presseorgane, Deutschland für die Verzögerung des Abschlusses eines Nichteinmischungsabkommens zur spanischen Lage verantwortlich zu machen, werden von der „Frankfurter Zeitung“ scharf zurückgewiesen.

Wer die Politik und die Problematik der verschiedenen Länder, besonders in innerpolitischer Beziehung verfolgen, könne leicht feststellen, schreibt das genannte Blatt, dass die Parole von „Nichteinmischung“ verschiedentlich mit einer gewissen Zweideutigkeit umgeben sei. Man bemühe sich zwar um einen Nichteinmischungsakt, begünstige oder erlaube aber inzwischen zahlreiche Transaktionen, Geschehnisse und Lieferungen, welche eine unbestreitbare Einmischung bedeuteten. Man sei in Deutschland keineswegs davon überzeugt, dass alle Staaten, welche heute für den Abschluss eines Nichteinmischungsabkommens eintreten oder ihn sogar anregen, aus innerpolitischen Gründen wirklich auf ein beschleunigtes Zustandekommen nicht den Wert legen, welchen man vermuten müsste. Komme er zustande, vor allem in dem Umfange, welchen Deutschland für notwendig halte, so würden sich ihre innerpolitischen Schwierig-

## Spanische Freibeuterei auch gegen Grossbritannien

### Spanische Freibeuter halten auch ein englisches Schiff an

London, den 23. August (Transocean C.N.) Eine halbamtliche englische Nachrichtenagentur berichtet aus Gibraltar von einem weiteren Falle, dass spanische Kriegsschiffe sich Uebergriffe gegen Handelsschiffe auf hoher See erlaubt haben, der voraussichtlich ernste Folgen haben wird. Das britische Handelsschiff „Gibel Zerjon“ wurde auf hoher See von einem Kriegsschiff der Madrider Regierung angehalten, durchsucht und ist seitdem verschollen.

Das Schiff hatte Gibraltar am Sonnabend nachmittag verlassen und seinen Bestimmungshafen Melilla in Spanisch-Marokko noch nicht erreicht. Die Nachrichtenagentur erfährt aus sicherer Quelle, dass spanische Kriegsschiffe das britische Schiff an der Fortsetzung seiner Reise verhinderten, und dass die britische Marinebehörden in Gibraltar den Schlachtkreuzer „Repulse“ und den Flottenführer „Codrington“ Befehl gegeben hat, dem britischen Dampfer sofort zur Hilfe zu eilen und ihn nach Melilla zu geleiten. Der britische Zerstörer „Wolbey“ ist ebenfalls von Malaga nach Melilla abgefahren.

### Ablösung trifft ein

Berlin, den 23. August (Transocean C.N.) Die aus dem Kreuzer „Köln“ und den Torpedobooten „Seeadler“ und „Albatros“ bestehende bisherige Nordgruppe der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern wurde am Sonntag von dem Kreuzer „Leipzig“ und den Torpedobooten „Jaguar“ und „Wolf“ abgelöst und hat sofort die Heimfahrt nach Deutschland angetreten. Die Ablösung der im Mittelmeer befindlichen Panzerschiffe „Deutschland“ und „Admiral Scheer“ und der Torpedoboote „Leopard“ und „Luchs“ wird voraussichtlich im Laufe des kommenden Mittwochs erfolgen, worauf auch diese Einheiten nach Deutschland zurückkehren werden.

### Gleichstellung der Arbeitermiliz in Spanien mit dem Heer

Madrid, den 23. August (Transocean C.N.) Am Sonntag wurde hier ein neuer Wechsel im Kabinett bekannt. Das Marineministerium, das bisher Ersterminister Giral inne hatte, hat ein früherer Unterstaatssekretär erhalten.

Eine am Sonntag ausgegebene amtliche Bekanntmachung sagt, dass die Stellung der Miliz innerhalb der Staatlichen Wehrmacht demnächst durch ein neues Gesetz fest gelegt werden soll. Es ist beabsichtigt, den Milizoffizieren volle Gleichberechtigung mit den Offizieren des Heeres und der Marine zu geben. Der Präsident der Cortes Martinez Barrio, der mit der Organisation der Freiwilligenabteilungen beauftragt ist, hat sein Hauptquartier in Albacete eingerichtet; von wo aus er die Rekrutenwerbung für die Hilfstruppen betreibt.

In Castellon, Jaen, Cuenca und Mercla sollen besondere Kommissariate eingesetzt werden, die Listen von allen Werkstätten und Fabriken aufstellen sollen, die zur Herstellung von Waffen geeignet sind. Gleichzeitig sollen die Kommissariate die vorhandenen Vorräte an Lebensmitteln feststellen und Schritte zu ihrer sofortigen Abbeförderung tun.

### Sieben Todesurteile.

Barcelona, 23. August (Transocean C.N.) Die hiesige Zeitung „Vanguardia“ meldete am Sonntag, dass das Kriegsgesetz in San Sebastian sieben Offiziere zum Tode verurteilt hat, weil sie an dem Militäraufstand teilgenommen haben.

### Erzbischof von Taragona von den Roten ermordet.

Paris, 23. August (Transocean C.N.) Nach hiesigen Pressemeldungen vom Sonntag ist der Erzbischof von Taragona, Kardinal Vidal i Barranquer von der roten Miliz in Barcelona ermordet worden. (Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

keiten rasch vermehren. Für Deutschland dagegen könne solche Schwierigkeit überhaupt nicht eintreten. Der deutsche Standpunkt in der Nichteinmischungsfrage, so schliesst die „Frankfurter Zeitung“, sei eindeutig klar. Wenn man neutral bleiben wolle, dann solle man es ehrlich und in vollem Umfang tun.